

# GEDENKDIENTST

Verein für historisch-politische Bildungsarbeit und internationalen Dialog  
Association for historical and political education and international dialogue

Vorläufiges Programm: Studienfahrt nach Barcelona

## **Auf den Spuren des Spanischen BürgerInnenkrieges**

### **Donnerstag, 7. September 2017**

Anreise

Vorbesprechung und Einführungsrunde

### **Freitag, 8. September 2017**

Seminar

### **Samstag, 9. September 2017**

Seminar

### **Sonntag, 10. September 2017**

Frühstück und Abreise

Als General Franco 1936 einen Aufstand gegen die demokratisch gewählte spanische Republik losbrach begann die erste große Auseinandersetzung zwischen Faschismus und Demokratie. Das Volk wurde bewaffnet und wehrte sich gegen die aufständischen Militärs und zehntausende Freiwillige aus der ganzen Welt eilten nach Spanien um die Republik im Kampf gegen die faschistischen Rebellen zu bekämpfen. Die Internationalen Brigaden wurden zum Symbol der schlagkräftigen internationalen Solidarität. Auch aus Österreich strömten 1500 Antifaschisten nach Spanien um den Kampf gegen den Faschismus fortzuführen und bildeten das Bataillon 12. Februar.

Barcelona war eines der Zentren des Widerstands. Vor allem die anarchistische Gewerkschaft CNT-FAI und ihre ArbeiterInnen-Milizen stellten eine schlagkräftige Opposition gegen den Faschismus dar. Ihre Hymne "A las Barricadas" ist noch heute Symbol für Widerstand gegen Unrechtsherrschaft. Ebenso ist Barcelona aber auch Symbol für die verschiedenen politischen Positionen auf Seiten der RepublikanerInnen und die gewalttätige stalinistische Unterdrückung von sozialer Revolution und von SozialistInnen und KommunistInnen, die sich nicht der sowjetischen Linie unterordnen wollten, ein dunkles Kapitel der Geschichte, das etwa im Film "Land and Freedom" von Ken Loach gezeigt wird.

Auf unserer Fahrt werden wir einerseits einen Ausflug zu den Schlachtfeldern am Ebro unternehmen und andererseits bei einer Stadtführung durch Barcelona Schauplätze des BürgerInnenkrieges kennen lernen. Außerdem wird genug Zeit sein um sich in Workshops und Gesprächsrunden mit dem BürgerInnenkrieg und seinen Auswirkungen auseinanderzusetzen.